

## KULTUR-SZENE

## Heitere Vorlesung, spannende Nachlese

Im Leben gibt's für alles ein erstes Mal. Mittwoch Abend hielt **Egyd Gstättnner** an der Klagenfurter Universität, an der er vor einem Vierteljahrhundert selbst studierte, seine erste (Vor)Lesung. Eingeladen hatte das Büro für Internationale Beziehungen, weit über hundert Studierende und Gäste drängten in den fast zu kleinen Seminarraum.

Bevor nun der *Kleine Zeitung-Querdenker* loslegte, bot die Uni-Germanistin **Doris Moser** dem Publikum eine pointierte Kurzeinführung in Gstättnners Schreiben. In heiter-ironischem Leseton gab der Autor dann Einblick in seine jüngste Publikation: „Der Mensch kann nicht fliegen. Der letzte Tag des Carlo Michelstaedter.“ Hier nur so viel: Die Szenerie spielt in der Habsburger-Monarchie, hauptsächlich zwischen



Krimig: **S. Naber, H. Stauder, F. Henz, S. Steding, S. Schubarsky** (von links) KK

Görz und Wien, mit Zeitsprüngen ins Heute. Das Personeninventar: Querulanten, Genies und Bégabte... Wobei es dem scharfzüngigen Satiriker hörbare Freude bereitet, mit historisch belegten Figuren

wie etwa dem Maler Franz Wiegele spielerisch-fiktiv umzugehen. Gstättnner: „Ich bin im Grunde ein verlogener Hund!“ Und: „Meine Arbeiten sind auch Kreuzworträtsel.“ BS

Im Leben gibt es für vieles auch ein zweites Mal: Der Kärntner Krimipreis – österreichweit einzigartig – wurde nach 2006 auch heuer wieder vergeben. Über 500 Einsendungen mussten die Organisatorinnen **Susanne Schubarsky** und **Fran Henz** sichten, zwanzig wurden von der fünfköpfigen Jury unter Vorsitz der Krimi-Autorin **Sabina Naber** beurteilt.

Der Gewinner reiste eigens für die Preisverleihung am Mittwoch in der Raiffeisenlandesbank Kärnten aus Iowa an: **Sören Steding** war im Internet auf die Ausschreibung und beim Joggen auf sein Thema gestoßen. „Geldgespräche“ handelt von einem Kommissar, der mit Geld reden kann. Nicht ganz so weit war die Anreise des dritten Preisträgers: **Helmut Stauder** kam aus Hösbach bei Aschaffenburg nach Klagenfurt. Der zweite Preisträger **Lutz Gerritzen** ließ sich entschuldigen, aus seinem Text über eine Prostituierte, die von einem Taxler übers Ohr gehauen wird, las **Achim Zechner**. Er ist nicht nur Mitglied der Jury, sondern hat auch die Anthologie zum Kärntner Krimipreis mit dem Titel „Money. Geschichten von schönen Scheinen“ in seinem Heyn-Verlag herausgebracht. Um wohlfeile zehn Euro gibt's darin zwanzig spannende Krimis.

## STADT THEATER KLagenfurt

# GRÄFIN MARIZA

OPERETTE VON EMMERICH KÁLMÁN | BIS 3. JANUAR



Nicht gegen die Musik und nicht für eine billige Dreigroschenromantik inszeniert, entpuppt sich diese Gräfin Mariza als wahrer Glücksfall.

Oskar Tonkli, *Wiener Zeitung*

[www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)

Tickets: 0463/54 064 oder [kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at](mailto:kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at)